

FRUTIGLÄNDER

Einzelverkaufspreis Fr. 1.40

Heute mit **Frutiger Anzeiger**

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

Spezial-Grossauflage

9.–26. November 2010

Während den folgenden drei Wochen liegt der «Frutigländer» jeweils am Dienstag (zusätzlich zum Frutiger Anzeiger) und Freitag in Ihrem Briefkasten. Alle Haushalte im Frutigland profitieren von dieser Kennenlern-Aktion.

VERLAG UND REDAKTION
«FRUTIGLÄNDER»

INHALTSVERZEICHNIS

BEIM GEMEINDERAT GEFORDERT



Gemeinderätin Therese Künzi empfindet ihr Ressort als eine Herausforderung, bei der sie viel Neues lernen kann. **SEITE 2**

BEIM TROPENHAUS ANGESTELLT



Barbara Bieri freut sich als neue Leiterin Finanzen und Dienste, zum Erfolg des Tropenhauses Frutigen beitragen zu können. **SEITE 4**

BEI GEGENWIND GEWONNEN



Martin von Känel holte sich den Tagessieg an der Gurten-Classic. Bei Gegenwind benötigte er 1:03.02 für die zehn Meilen. **SEITE 7**

HEUSTRICH

Leiter mit Herz

Eugen Walther ist seit 32 Jahren Leiter der Stiftung Bad Heustrich, einer Einrichtung, die der Eingliederung von Menschen mit einer geistigen Behinderung dient. Walther, der in Luzern studiert und in Amerika, Israel und England gearbeitet hat, hatte nicht geplant, Heimleiter im Frutigland zu werden. Aber die Entscheidung hat er nie bereut. **SEITE 5**

GLÜCKWÜNSCHE

Herzliche Gratulation

93. Geburtstag

• Hans Krieg (9. November), Adelbodenstrasse 20, Frutigen
Wir gratulieren ganz herzlich zum Wiegenfest und wünschen einen frohen Tag sowie für die Zukunft alles Gute.

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

• Hedwig und Franz Pulver-Schmid (11. November), Adelbodenstrasse 42, Frutigen
Zum Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

REDAKTION «FRUTIGLÄNDER»

KANDERGRUND Einsprachefrist für Ortsplanungsrevision ist abgelaufen

Fünf Einsprachen wurden eingereicht

Zum revidierten Entwurf der Ortsplanungsrevision der Gemeinde Kandergrund sind fünf Einsprachen gemacht worden. Sie stammen von Gewerbebetrieben, Privatpersonen und einer Naturschutzorganisation.

Am 28. Oktober 2010 lief die Einsprachefrist für die Ortsplanungsrevision ab. Wie Gemeindeglied Martin Trachsel auf Anfrage mitteilte, sind insgesamt fünf Einsprachen eingegangen. Eine dieser Einsprachen sei von einer Umweltorganisation eingereicht worden, die anderen vier Einsprachen von privater und gewerblicher Seite.

Tiefenmatti nicht in Gewerbezone

Eine Einsprache betrifft die Liegenschaft Tiefenmatti, welcher der Firma Rukona GmbH, Kandergrund, gehört. In dieser Liegenschaft hat der Hauptbesitzer der Rukona GmbH, Markus Rupp, die Werkstätte und Lagerräume seines Gewerbebetriebes Rupp Kälte GmbH eingemietet. Ebenfalls auf der Liegenschaft Tiefenmatti betreibt David Reichen seine Holzschnitzerei. Beide Gewerbebetriebe möchten erweitern. David Reichen, deshalb, weil ein Teil seiner Werkstatt die Räume einer Wohnung belegt, und Rupp, weil er gegenwärtig mit dem Bau von Wärmepumpen seinem Betrieb ein zweites Standbein hinzufügt und deshalb mehr Platz braucht.

Doch beiden Betrieben, welche altrechtlich in der Landwirtschaftszone liegen, ist ein Ausbau verwehrt. Ihre Hoffnung liegt deshalb in der Ortsplanungsrevision (OPR) der Gemeinde. Diesem Wunsch wurde in der OPR vorerst Rechnung getragen und Tiefenmatti in die Wohn- und Gewerbezone (WGZ) aufgenommen. Als die OPR an das kantonale Amt für Gemeinden und Raumplanung (AGR) zur Kontrolle eingereicht wurde,



Die Besitzer der Liegenschaft Tiefenmatti in Kandergrund wollen, dass diese in die Wohn- und Gewerbezone aufgenommen wird, damit die dort ansässigen Gewerbebetriebe ausbauen können. **BILD CHLAUS LÖTSCHER**

stellte dieses fest, dass die Gemeinde zu viel Land in die WGZ eingeschlossen hatte. Die Liegenschaft Tiefenmatti wurde deshalb in der Revision der Planauflage wieder in die Landwirtschaftszone zurückgesetzt.

Die Rukona GmbH beantragt in ihrer Einsprache, dass die Liegenschaft Tiefenmatti wieder in die WGZ eingeschlossen wird, und, dass diese Liegenschaft mit bereits bestehendem Gewerbe den Vorzug erhält gegenüber Land, das neu in die WGZ eingezont wurde.

Spekulationsverdacht

Ein neu in die WGZ gelegtes Grundstück betrifft Planauflage Nr. 18, Land, das in

der Nähe des Restaurants Felsenburg liegt. Gegen diese Einzonung hat Rupp ebenfalls Einsprache erhoben. Der Besitzer dieses Grundstückes wohnt in Frutigen und besitzt bereits WGZ-Land, welches, laut Rupp, ungenutzt ist. Das neu in die WGZ gelegte Stück Land weist, laut Rupp, eine Steigung auf, die für LKW-Verkehr und deshalb für Gewerbe ungeeignet sei.

Das zweite von Rupp beantragte WGZ-Grundstück betrifft eine stillgelegte Schreinerei mit Wohnhaus, Planauflage Nr. 2. Wenn dieses Grundstück in die WGZ eingezont wird, wird das Grundstück entsprechend im Wert steigen. Die Einzonung beider Liegenschaften deutet

Rupp als reine Spekulation. Deshalb schreibt er, dass es nicht sein könne, «dass eine OPR missbraucht wird, um der Spekulation zu dienen.»

Für die Holzschnitzerei Reichen und die Rupp Kälte GmbH ist, wie beide sagen, «alles, was wir hier machen wollen im Grunde blockiert.» Was Rupp und Reichen besonders stört, ist, dass die Rückzonung der Liegenschaft Tiefenmatti ohne Rücksprache mit ihnen gemacht wurde.

Fehlende Unterlagen

In der OPR wird auch das bisherige altrechtliche Gewerbeland beim «Unerem **FORTSETZUNG AUF SEITE 2**

REGION Informationsabend zu den Frutigländer Viehvermarktungshallen

«Viele Bauern sind verunsichert»

Die Bauernvereinigung Frutigland veranstaltet heute Dienstag im Kirchgemeindehaus Reichenbach einen Informationsabend zur Märithalle Frutigen und zur Kanderarena.

Das Veranstaltungsprogramm sieht vor, dass Walter Bettschen und Ueli Klossner die Kanderarena, ihre private Vermarktungshalle in Mülenen, vorstellen werden und dass der Frutiger Gemeinderat Samuel Schmid sowohl über die Situation der bestehenden Märithalle als auch über das Vorhaben, eine neue Märithalle in Frutigen zu bauen, sprechen wird. Anschliessend bleibt Raum für Fragen und Diskussion. Abraham Germann, Präsident der Bauernvereinigung, geht davon aus, dass es im Anschluss an die Präsentationen zu einer grossen Diskussion kommen wird: «Viele Bauern sind durch die Situation verunsichert, und sie werden viele Fragen stellen.»



Wo werden die Bauern ihr Vieh in Zukunft vermarkten? Die Bauernvereinigung Frutigland veranstaltet heute Dienstag einen Informationsabend zu den Frutigländer Viehvermarktungshallen. **BILD MARTINA KOBIELA**

tungshalle, Klossner und Bettschen, dem Vorsteher des Ressorts Land-, Volkswirtschaft und Kultur der Gemeinde Frutigen, Samuel Schmid, und einem Vertreter der Organisation Proviande auch ein

Repräsentant der landwirtschaftlichen Organisation Bern und angrenzende Gebiete (Lobag) sein. Eingeladen wurden auch die Frutigländer SVP-Grossräte Christoph Berger und Hans Schmid

sowie Regierungsstatthalter Christian Rubin.

Die Bauernvereinigung Frutigland spricht sich für die Koexistenz zweier Viehvermarktungshallen aus, wie Germann betont: «Ich hoffe, dass das Frutigland tatsächlich zwei Hallen benötigt.» Diese Hoffnung beruhe darauf, dass die Halle in Reichenbach für Viehhalter und -händler der Regionen Interlaken, Grindelwald und vielleicht sogar des Niderrimmerts interessant sei, während eine Viehvermarktungshalle in Frutigen den Markt Richtung Adelboden und Kandersteg bedienen werde.

Die Bauernvereinigung Frutigland hat etwa 40 zahlende Mitglieder. Sie setzt sich für die Belange der Frutigländer Bauern ein, setzt auf gegenseitige Kooperation und unterstützt das Marketing ihrer Mitglieder mit dem Label «Frutigtaler Bärprodukt». Jeden Samstag verkauft die Organisation Produkte ihrer Mitglieder an einem Stand vor dem Tropenhaus Frutigen. **MARTINA KOBIELA**

Informationsabend: Dienstag, 9. November, 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Reichenbach.

